

Pressemitteilung

Nr. 69/2020

Potsdam, 25. März 2020

Sprecher: Stephan Breiding
Telefon: 0331 – 866 4566
Mobil: 0171 – 837 5592
E-Mail: presse@mwfk.brandenburg.de
Internet: www.mwfk.brandenburg.de

Land stärkt Gesundheitsforschung und Gesundheitsversorgung

Medizinische Hochschule Brandenburg soll 6,6 Millionen Euro erhalten / Ministerin Schüle begrüßt Entscheidung im Haushaltsausschuss des Landtages

Die Medizinische Hochschule Brandenburg (MHB) Theodor Fontane soll einen Landeszuschuss in Höhe von 6,6 Millionen Euro zum Ausbau ihrer Forschung bekommen. Das hat der Haushaltsausschuss des Landtags heute beschlossen. Der Landtag muss darüber im Rahmen seiner Abstimmung über den Nachtragshaushalt am 01. April abschließend entscheiden.

Wissenschaftsministerin **Manja Schüle** begrüßt die Entscheidung: *„Ich freue mich, dass wir die Medizinische Hochschule Brandenburg beim Ausbau einer starken Forschung unterstützen können. Damit unterstützen wir auch die Hochschule perspektivisch dabei, die Akkreditierung durch den Wissenschaftsrat zu erreichen. Die praxisnahe Ausbildung der MHB leistet einen wichtigen Beitrag dafür, die ärztliche Versorgung in unserem Land zu sichern. Das ist gerade derzeit, vor dem Hintergrund der Herausforderungen bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie, wichtiger denn je. Ich danke der Hochschule und insbesondere den 130 MHB-Studierenden für ihren freiwilligen Einsatz in den Kliniken und der ambulanten medizinischen Versorgung im Land Brandenburg – ihre Hilfe ist gerade jetzt von enormer Bedeutung.“*

Die durch das Wissenschaftsministerium im Juli 2014 staatlich anerkannte **Medizinische Hochschule Brandenburg Theodor Fontane (MHB)** ist eine Universität in kommunaler und gemeinnütziger Trägerschaft mit Campus-Standorten in Neuruppin und Brandenburg an der Havel. Rund 450 Studierende sind derzeit im Fachbereich Humanmedizin oder Psychologie an der MHB eingeschrieben. Sie ist zudem eine von drei Träger-Hochschulen des Gesundheitscampus Brandenburg. Der Campus soll als Forschungs- und Lehrverbund aus Universitäten, Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen die Gesundheitsforschung durch fachübergreifende Forschungsverbünde stärken, die praxisnahe Aus- und Weiterbildung in Gesundheit und Pflege fördern und zukunftsweisende Modelle für die medizinische Versorgung entwickeln.